



## Protokoll

der Generalversammlung vom 20. April 2013, Zunfthaus zur Waag, Zürich

Dauer: 10.20 Uhr bis 11.10 Uhr

- 
- Vorsitz:** Robert Nef, Präsident, St. Gallen
- Protokoll:** J. F. Kümin, Geschäftsführer, Lachen SZ
- Anwesend:** 18 Personen (stimmberechtigt 15)
- Entschuldigt:** 52 Personen mittels Post, E-Mail und Telefon
- 

Der Präsident Robert Nef eröffnet die Generalversammlung um 10.20 Uhr. Er stellt fest, dass die Einladungen rechtzeitig verschickt wurden, dass keine schriftlichen Anträge eingereicht wurden und dass alle nötigen Unterlagen heute aufliegen.

Die Traktanden der GV 2013 sind die folgenden:

**1. Wahl der Stimmzähler**

Als Stimmzähler wird Max Schaad einstimmig gewählt.

**2. Protokoll der GV vom 21. April 2012 in Zürich**

Das Protokoll der letzten GV liegt auf und wurde allen Mitgliedern bereits nach der letztjährigen GV zugesandt. Es wird einstimmig angenommen und verdankt.

**3. Jahresbericht zum Vereinsjahr 2012**

Der Präsident erwähnt in seinem Jahresbericht, dass mit der Vorarbeit und den vorliegenden Statutenänderungen Verein und Stiftung nochmals etwas näher zusammenrücken. Dies mache auch auf dem Hintergrund Sinn, dass damit die Grundlage vorhanden sei, um weiterhin bei Ausgaben und Einnahmen Synergie-Effekte erzielen zu können. Von einer eigentlichen Fusion werde aber immer noch mit guten Gründen Abstand genommen. Die Förderfunktion des Vereins zugunsten der Stiftung Freiheit und Verantwortung werde nun hoffentlich mit den vorgeschlagenen Statutenänderungen nachdrücklich vermerkt. Beim Geschäftsführer bedankt er sich für sein Engagement, was auch die GV mit Applaus unterstützt. Damit wird der Jahresbericht zur Kenntnis genommen.

#### **4. Jahresbericht 2012 der Stiftung Freiheit und Verantwortung**

Da der Stiftungsratspräsident Dr. Hans Peter Pfister aus familiären Gründen leider nicht anwesend sein kann, übernimmt Robert Nef in der Funktion als Vizepräsident der Stiftung diese Ausführungen. Er verweist explizit auf den aufliegenden Jahresbericht der Stiftung, worin auch die ausgeglichene Jahresrechnung Erwähnung fand. Zitiert sei daraus bzw. aus dem Vorwort des Präsidenten folgendes:

*„Erfreulicherweise schloss die Jahresrechnung 2012 trotz mühseliger Finanzbeschaffung ausgeglichen ab. Dies dank dem situativen Ansatz bei Aktivitäten und Aufwand. Im Berichtsjahr fielen keine grösseren Vorhaben an. Insbesondere fand keine Ehrung statt. Planungen und Projektentwicklungen wurden allgemein mit Bedacht betrieben, so dass keine unnötige Hektik entstand und finanzielle Risiken vermieden werden konnten. Für das umsichtige Management gebührt dem initiativen Geschäftsführer wiederum ein herzliches Dankeschön.*

*Der Stiftungsrat traf sich zu zwei ordentlichen Sitzungen im Frühjahr und Herbst. Im August fand die übliche Retraite statt, welche für strategische Überlegungen und eine Leistungsbilanz Raum bot. Diesmal wurden Leistungsausweis und Potenzial verglichen. Es wurde festgestellt, dass gemessen an den beschränkten Ressourcen mit etwas Glück erstaunlich viel erreicht wurde. Andererseits ist auch klar, dass mit ausreichenden Finanzen sehr viel mehr bewirkt werden könnte. Eine nachhaltige Stiftungsfinanzierung ist aber leider noch nicht in Sicht.*

*Die knappen Mittel müssen nach strikten Prioritäten konzentriert eingesetzt und Projekte durch zweckgebundene Beiträge gesichert werden. Den Schwerpunkt bilden die Ehrungen, die im Abstand von mindestens zwei Jahren stattfinden. Bezüglich Straffung der Kadenz wurde an der Retraite erwogen, weitere Persönlichkeiten in kleinerem Rahmen jährlich mit Auszeichnungen zu würdigen.*

*Der Stiftungsrat befasste sich mit der thematischen Breite und Qualität der Schriften sowie der Internet-Plattform. Die Verbreitung qualifizierter Informationen trägt wesentlich zur Erfüllung des Stiftungszwecks bei. An der Retraite wurde nochmals über die Nische der Stiftung nachgedacht und erörtert, welchen Themen Gewicht verliehen werden muss.*

*Projekte und Produkte der Stiftung sollen unsere Gönner überzeugen und sind im Rahmen der Adress-Pflege aktiv zu kommunizieren. Auch die Zusammenarbeit mit Partnern, wie sie das Projekt „proschweiz“, bzw. das Nachfolgeprojekt „Consens Schweiz“ anstrebt, ist zur Förderung der Werthaltungen in der Schweiz unabdingbar, da unsere Ziele im Alleingang nicht zu erreichen sind.*

*Namens der Stiftung „Freiheit & Verantwortung“ möchte ich an dieser Stelle allen einen herzlichen Dank aussprechen, die unser Engagement unterstützt haben und uns weiterhin behilflich sind.*

*Dr. Hans Peter Pfister, Präsident“*

Robert Nef verdankt auch hier die Arbeit von Stiftungsrat und Geschäftsführer und erwähnt insbesondere die Verdienste des zurücktretenden Stiftungsrates Prof. Dr. Curt Gasteyger. Sowohl seitens Stiftung wie auch im Verein sind Bemühungen im Gange, die beiden Gremien personell wieder

aufzustocken. Dafür sind auch Vorschläge aus den Reihen der Anwesenden wie auch der weiteren Mitglieder sehr willkommen.

Damit werden die beiden Jahresberichte so von der Versammlung zur Kenntnis genommen. Über die Aktivitäten im laufenden Jahr wird mit regelmässigem Aussand weiter informiert.

#### **5. Jahresrechnung und Revisorenbericht Verein 2012**

Vereinspräsident Nef leitet anschliessend zur Berichterstattung der Jahresrechnung weiter und übergibt dem Geschäftsführer das Wort. Die Jahresrechnung liegt mit Erfolgsrechnung, Bilanz und Revisorenbericht auf. Ebenfalls verfügbar ist Erfolgsrechnung, Bilanz und Revisionsbericht der Stiftung Freiheit und Verantwortung. Die Bilanz des Vereins ist per 31. Dezember 2012 CHF 10'738.14. Es wird ein Verlust von CHF 30'263.70 ausgewiesen. Bei der Erfolgsrechnung wird seitens Ertrag CHF 30'883.30 ausgewiesen. Der Aufwand beträgt CHF 61'147.00. Der Verlust liegt um CHF 8'363.70 unter Budget resultierend aus Mindererträgen von CHF 17'216.70 und Minderausgaben von CHF 8'853.00 gegenüber Budget. Der Geschäftsführer erläutert die wichtigsten Abweichungen. Der Revisionsbericht liegt schriftlich vor und wird von den Anwesenden zur Kenntnis genommen.

#### **6. Genehmigung der Jahresrechnung / Décharge**

Die Generalversammlung genehmigt im Anschluss Rechnung, Bilanz und Revisionsbericht einstimmig. Die Décharge-Abstimmung ergibt ebenfalls Einstimmigkeit und führt zur Entlastung von Vorstand und Geschäftsführer.

#### **7. Mitgliederbeitrag**

Die Mitgliederbeiträge bleiben an sich für das Geschäftsjahr 2013 unverändert (Einzel CHF 40, Ehepaare CHF 60 und CHF 200 für Kollektivmitglieder). Allerdings schlägt der Vereinsvorstand eine Erweiterung der Mitgliederbeitragspalette vor (vgl. nächstes Traktandum).

#### **8. Anträge**

Schriftlich liegen die Statutenänderungsvorschläge des Vorstandes vor, um einerseits die Förderfunktion des Vereins gegenüber der Stiftung hervorzuheben und andererseits die Mitgliederbeitragsarten abzurunden und zu ergänzen. Die Vorschläge werden mit einer vorgeschlagenen Textänderung von Alex Wili von der Versammlung einstimmig gutgeheissen und liegen diesem Protokoll bei. Die Mitgliederbeiträge sind für das Jahr 2013 gemäss GV-Beschluss die folgenden:

Einzelmitgliederbeitrag = 40 Fr. (unverändert) / jährlich

Ehepaarbeitrag = 60 Fr. (unverändert) / jährlich

Beitrag für juristische Personen = 200 Fr. (unverändert) / jährlich

Silber-Mitgliedschaft = 250 Fr. (neu) / jährlich

Gold-Mitgliedschaft = 500 Fr. (neu) / jährlich

Platin-Mitgliedschaft auf Lebenszeit = 3'000 Fr. (neu) / einmalig

#### **9. Budget Verein 2013**

Das Budget 2013 wurde vom Geschäftsführer ebenfalls an jedem Platz aufgelegt. Es weist geplante Ausgaben von CHF 45'200 auf, was bei geplanten Einnahmen von CHF 43'100 einen geplanten Verlust von CHF 2'100 ergibt. Das Budget wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

## 10. Wahlen

Dieses Jahr ist ein ordentliches Wahljahr von Verein und Stiftung. Somit schlägt Robert Nef die bisherigen Personen des Vorstandes und des Stiftungsrates zur Wiederwahl für drei Jahre vor. Die Generalversammlung wählt alle Vorgeschlagenen einstimmig für die nächsten drei Jahre. Die Wahl der Revisionsstelle und des Geschäftsführers erfolgt jährlich. Beide Wahlgänge ergeben Einstimmigkeit und die Arbeit des Geschäftsführers wird mit grossem Applaus hier nochmals verdankt.

## 11. Verschiedenes

Für eine Gedenkminute bittet der Präsident die Anwesenden sich zu erheben, um der in diesem Jahr verstorbenen 35 Mitglieder zu gedenken. Anschliessend verdankt Präsident Robert Nef die speditive Generalversammlung und leitet mit einer kurzen Pause zum Referat von Peter Ruch über. Um 11.10 Uhr wird die Generalversammlung 2013 offiziell geschlossen.

Nach einer kurzen Pause stellt Robert Nef den Referenten Pfr. Peter Ruch den Anwesenden kurz vor und begrüsst zu diesem Referat auch den neu dazugestossenen Prof. Dr. Martin Lendi. Peter Ruch referiert zum Thema „Kirche woher?“. Er greift darin verschiedene Aspekte auf (z. B. Sozialismus, Etatismus, Kollektivismus, Reichtum, Familie u. w. m.), um diese mittels Bibelauszügen (Auszug aus Ägypten, Hochzeit von Kanaan, etc.) einer wahrheitsgetreuen Interpretation zuführen zu können. Das Referat findet reges Interesse und wird den Vereinsmitgliedern hoffentlich schon bald schriftlich zur Verfügung gestellt werden können. Präsident Nef bedankt sich beim Referenten und der Geschäftsführer übergibt ihm ein kleines Präsent, das vom Applaus der Anwesenden begleitet wird. Ausserdem verdankt der Geschäftsführer mit einem weiteren Präsent die wertvolle Arbeit des Präsidenten und erwähnt das Datum vom Freitag, 4. Oktober 2013 als Möglichkeit für ein nächstes Treffen im Rahmen der geplanten Ehrung von Peter Regli im Kloster St. Urban durch die Stiftung Freiheit und Verantwortung. Anschliessend wird zum Apéro eingeladen und das Mittagessen schliesst schon bald danach an. Gegen halb drei Uhr leert sich der Zunftsaal langsam.

Lachen, 20. April 2013

Für die Richtigkeit des Protokolls:

sig. der Präsident

lic. iur. Robert Nef

sig. der Geschäftsführer

lic. phil. Josef F. Kümin